

# Sprachlich ohne Grenzen

Deutscher Esperantotreff diesmal in Freiburg – ein Quartett der Hamelner Gruppe nahm auch daran teil

**HAMELN.** Mi ghojas revidi vin“ – „Ich freue mich, dich wiederzusehen.“ Das sagten Eva Shkolnykova, Heinz-Wilhelm Sprick, Waltraut und Klaus Brümmer von der Esperanto-Gruppe Hameln nicht nur zu den zahlreichen Freunden und Bekannten aus ganz Deutschland, nein, fast ist es schon Tradition, dass auch Freunde aus dem Ausland am Deutschen Esperanto-Kongress teilnehmen. Und so hatten sie viel zu erzählen mit Andrea aus Lyon, Marulino aus Amsterdam, Marko aus Florenz, Elzbieta aus Warschau und anderen. Und konnten mit ihnen zusammen die Konzerte (der Reggae-Musiker Jonny M aus Köln und die katalanische Folk-Gruppe „Kaj tiel plu“) und Ausflüge genießen. Der 94. Deutsche Esperanto-Kongress fand dieses Jahr vom 2. bis 9. Juni in Freiburg/Breisgau statt.

Ehregast war der litauische EU-Kommissar Vytenis Andriukaitis, der die Festansprache hielt. Daneben gab es interessante Vorträge zum Kongresssthema „Krieg und Frieden und Verständigung“, Vorträge der Europäischen Esperanto-Union und einen interreligiösen Dialog. Ein wichtiger Punkt war auch die Neuwahl

des Vorstands: Der frühere deutsche Botschafter in Moskau, Ulrich Brandenburg, ist von der Bundesversammlung des Deutschen Esperanto-Bundes in Freiburg/Breisgau zum neuen Bundesvorsitzenden gewählt worden.

Ulrich Brandenburg spricht seit seiner Kindheit Esperanto. Er gehört zu den etwa tausend Muttersprachlern der internationalen Sprache. „Ich bin mit Esperanto aufgewachsen und freue mich, in neuer Funktion weiter an diesem wichtigen Projekt arbeiten zu können“, kommentierte Ulrich Brandenburg seine Wahl.

Der neue Vorsitzende des Deutschen Esperanto-Bundes wurde 1950 in Münster geboren. Nach seinem Studium der Slavistik trat Ulrich Brandenburg 1980 in den Diplomatischen Dienst ein. Er war unter anderem in Bagdad, bei der Nato-Vertretung in Brüssel und in Lissabon tätig. Von 2010 bis 2014 war Brandenburg Botschafter in Moskau. Brandenburg ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder.

Schon die Eltern von Ulrich Brandenburg, Willi und Margret Brandenburg, sprachen Esperanto. Gemeinsam mit seinen Geschwistern wuchs

Ulrich Brandenburg in Westfalen mit den Muttersprachen Deutsch und Esperanto auf. Brandenburg war aktiv in der Deutschen Esperanto-Jugend, deren Vorsitzender er von 1974 bis 1976 war. Er war auch während der Zeit im Diplomatischen Dienst häufiger Gast von internationalen Esperanto-Veranstaltungen.

Die internationale Sprache Esperanto wurde 1887 von Ludwig Zamenhof in Warschau veröffentlicht. Einige Millionen Menschen in über 120 Ländern weltweit haben bisher Esperanto gelernt. Derzeit beginnen jährlich mehr als eine halbe Million Menschen mit dem Lernen von Esperanto, vor allem im Internet. In Esperanto wurden bisher etwa 10000 Bücher veröffentlicht, jährlich kommen etwa 120 neue Bücher heraus. Die chinesische Regierung veröffentlicht täglich Nachrichten in Esperanto, auf china.org.cn.

Die Esperanto-Wikipedia umfasst 240000 Artikel und ist damit etwas größer als etwa die dänische oder kroatische Version. Auch die Esperanto-Gruppe Hameln wird nach den Sommerferien wieder mit einem neuen Sprachkurs für Anfänger beginnen. Informationen gibt es auf der Seite



Ausflug nach Colmar im Elsass mit einem Teil der Kongressteilnehmer.

FOTO: HEINZ-WILHELM SPRICK/PR

www.esperanto.de/hameln, hameln@esperanto.de oder unter 0162/7536396. Auch beim Tag der Kulturen am 19. August in Hameln wird die Esperanto-Gruppe mit einem Infostand vertreten sein. Und noch ein besonderes Ereignis kann man sich vormerken: Am 25. November feiert die Gruppe ihr 30-jähriges Bestehen mit Konzerten der Folk-Band Kajto aus den Niederlanden und dem Reggae-Musiker Jonny M aus Köln. PR



Die vier teilnehmenden Gruppenmitglieder aus Hameln: Klaus und Waltraut Brümmer, Eva Shkolnykova, Heinz-Wilhelm Sprick (v.l.). PR



Auch die Nachwuchstalente vom RST Hummetal holen Medaillen in Wolfsburg. FOTO: MARION VAN AAKEN/PR

## Auf Pokale-Jagd

RST Hummetal gewinnt in Wolfsburg

**WESERBERGLAND/WOLFSBURG.** 20 Starter hatten sich auf den Weg gemacht zum Hans-Bauer-Pokal, der mit Läufern aus drei Bundesländern und großen Starterfeldern recht gut besetzt war. Umso besser lief es für die Rollsportler aus Groß Berkel, denn sie konnten 5 x Platz 1 und 9 x Platz 2 und 5 x den dritten Platz erobern und auf das begehrte Siegerpodest klettern!

In der Schüler-B- Klasse holte Jossi van Aaken gleich zweimal Silber – einmal im

Einzellaufen und auch im Solotanz. Im Cup Damen wurde Leonie Brauckmann 2. In der Nachwuchsklasse gewann Lilly Ritter, sie sicherte sich auch Rang 2 im Solotanz Fortgeschrittene. Bei den Figurenläufern zeigte Elena Schan aus Tündern eine gute Leistung. Platz 3 war der verdiente Lohn. Vereinskameradin Annika Wissmann rollte auf Rang 5 ins erste Drittel. Jelko van Aaken wurde 1. bei den Jungen. In den Freiläuferklassen gewann Jule Pawelzik vor Maja Wömpener, und Ta-

bea Wissmann holte Silber, dicht gefolgt von Lina Krum-schmidt. Bei den Anfängerklassen überzeugten Lilly-Ann Oppermann (Platz 1), Emma Deutschmann (Platz 3) und Emily Schippers sowie Lena Enß. In den Miniklassen gewann Samantha Bauche (Jg. 2011) vor Ida Salameh. Silber ging an Jule Schmidt (Jg. 2010) vor Merle Bauer, die Bronze holte. 8. wurde Levke Genth (Jg. 2009). Und am Ende konnten sich alle über den zweiten Platz in der Mannschaftswertung freuen. PR



Lilly Ritter, Leonie Brauckmann und Jossi van Aaken mit ihren Pokalen.

FOTO: MARION VAN AAKEN/PR

## Fußballturnier der Lebenshilfe

**HAMELN.** Auch in diesem Jahr richtete die Paritätische Lebenshilfe Schaumburg-Weserbergland GmbH (PLSW) wieder ein Fußballturnier auf dem Sportplatz an der Grundschule in Hameln-Rohrsen aus. Bestes Fußballwetter und motivierte Spielerinnen und Spieler machten den Tag für alle zu einem Erlebnis.

Auch wenn in diesem Jahr nur vier Mannschaften dabei waren, so bot der Spielplan trotzdem Spannung und Kurzweil. Niemand ging mit leeren Händen nach Hause, denn es gab Urkunden und Pokale für alle Mannschaften, die von Ilka Meyer aus der Werkstatt Afferde (WAF) vorbereitet wurden. Die Planungen, Vorbereitungen und die Durchführung des Turniers hatten Natascha Gerzen und Niklas Grabenstein vom Industrie-Service Afferde (ISA)



Spannende Spiele erlebten die Teilnehmer.

FOTO: U. MENZE/PR

übernommen. Beteiligt an der Durchführung waren auch die Mannschaft der PLSW Hameln, Roland Kießling aus der Werkstatt Afferde (Bewirtung), die Bundesfreiwilligendienstler aus dem Berufsbildungszentrum (BBZ) sowie die Mitarbeiter und Teilnehmer der Gruppen des ISA und des Bereichs Montage im BBZ. Ebenso geht ein Dankeschön an den Schiedsrichter Hartmut Mick vom FC Fleuggen, die Stadt Hameln und

die Grundschule Rohrsen. Alle haben zum Gelingen dieses Fußballtages beigetragen – wie auch Helmut Waber (Einrichtungsleiter der Werkstatt Afferde) und Ulrich Hasenbruch (Geschäftsbereichsleiter Arbeit und Teilhabe Hameln).

Die Ergebnisse: 1. Platz ging an Lothar-Wittko Werkstatt der PLSW Stadthagen, 2. Platz Diakonie Hildesheim, 3. Platz PLSW Hameln, 4. Platz Wohngruppe Aerzen. PR

## Die Arrowheads auf Sünteltour

Darter blicken auf erlebnisreiche Planwagenfahrt zurück

**FISCHBECK.** Die Fischbeck Arrowheads haben ihr erstes Fest veranstaltet. Von den rund 20 Mitgliedern der noch neuen Dartsparte des TSC Fischbeck konnten sich 13 den Termin einrichten. Bei bestem Wetter ging es mit dem Planwagen, gezogen von einem Traktor, durch den Süntel. Ziel war der Süntelturm. Dort wurde eine Pause eingelegt, um zum Essen und Trinken zu verweilen. Hierbei wurde die Chance genutzt, um ein Gruppenfoto vor toller Kulisse zu machen. Ein besonderer Dank gilt Hans-Heinrich Kardinal, der den Traktor mit Planwagen fuhr und im Laufe des Weges immer wieder interessante Informationen zum Süntel darlegen konnte. Anschließend ging es durch den Süntel zurück nach Fischbeck, wo die Darter den Abend bei einem gemütlichen Grillen ausklingen ließen. PR



Die Dartsparte vom TSC Fischbeck am Süntelturm.

MICHAEL KIPP/PR